

[Download pdf ebook] Kieloben: Die unglaubliche Geschichte einer Seefahrt

Kieloben: Die unglaubliche Geschichte einer Seefahrt

Von Jürgen Leskien

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #560485 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-03Erscheinungsdatum: 2014-02-03File Name: B00WYDOXD6 | File size: 66.Mb

Von Jürgen Leskien : Kieloben: Die unglaubliche Geschichte einer Seefahrt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kieloben: Die unglaubliche Geschichte einer Seefahrt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der letzte Mann an Bord - Jürgen Leskien erzählt die unglaubliche Geschichte einer SeefahrtVon ToralfJa, es stimmt, dieses Buch von Jürgen Leskien ist - wie es sein Untertitel verspricht - die Geschichte einer unglaublichen Seefahrt. Diese Fahrt führt kurz nach Mauerfall und Wende aus Deutschland nach Angola, von Rostock in den Hafen der Hauptstadt Luanda. Gedacht ist der Kutter für angolanische Fischer. Und gleich auf der ersten Seite dieses spannenden Romans erfährt der Leser, dass dort ein Unglück passiert sein muss zwar kein Hillenfeuer im Maschinenraum, wie eine große Boulevardzeitung auf ihrem Titelblatt schreibt. Aber ein Besatzungsmitglied ist verschwunden. Bei diesem verschwundenen Besatzungsmitglied handelt es sich nicht um einen Seemann, sondern um den ostdeutschen

Journalisten und Schriftsteller Joe Laska, der als Maschinenassistent mitgefahren war und mit diesem Job der letzte Mann an Bord war. Die Hafenzentrale hatte mit ihren Ermittlungen begonnen. Und von Laska weiter keine Spur. Erst nach und nach wird klar, dass es mit der Reise und der Havarie des EISVOGELS etwas Ungewöhnliches auf sich haben musste. Warum interessieren sich plötzlich so unterschiedliche Leute für das verunglückte Schiff? Was hat der ehemalige Polizeipräsident von Luanda damit zu tun? Und warum sind einige, besonders wichtige Seiten des Schiffstagesbuches unleserlich gemacht worden? Durch Fragen wie diese entfacht Autor Jürgen Leskien die Neugier des Lesers, mehr zu erfahren. Erst recht spannend aber wird es, als der inzwischen auf einigermassen undurchsichtige Weise vom Fall EISVOGEL entbundene Polizei-Sergeant Romeo Fernandes ein brisantes Fundstück in die Hände bekommt - das Tagebuch des Maschinenassistenten. Sergeant Fernandes liest sich fest. Und mit ihm der Leser wahrlich eine unglaubliche Geschichte. Und das Buch hat wahrscheinlich mehr mit dem Schriftsteller Jürgen Leskien und seinem Leben zu tun als man auf den ersten Blick denkt. Wo aber ist Joe Laska? Spannend. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gelesen und alte Freunde erkannt. Von einem Kunden durch Zufall bei diesem Buch gestolpert, interessiert gelesen und als alter Südafrikaner hätte ich nicht gedacht, eine interessante Geschichte bei einer mindestens ebenso interessanten Schiffsfahrt zu lesen, mit Einblicken in das Leben nach der Wende mit alten DDR-aktiven Stasi-Mitarbeitern, beschrieben vom Autor in eindrucksvoller Weise. Und dann die Entdeckung - diese Reise gab es wirklich, die Hauptakteure auch, umso interessanter wenn man sie wirklich kennt. Selbst wenn nicht - schnell zu lesen!

Kurzbeschreibung Dieser Kutter, die Eisvogel ist so etwas wie ein Geschenk für angolanische Fischer. Jedenfalls fast. Denn sie bezahlen dafür. Eine kleine Besatzung bringt das Schiff in den Hafen von Luanda. Doch als der Kutter dort verspätet ankommt, fehlt eines der Besatzungsmitglieder - der ostdeutsche Journalist und Schriftsteller Joe Laska, der als Maschinenassistent mitgefahren war und bis zum Zwischenstopp in Gran Canaria in regelmäßigen Abständen von Bord berichtet hatte. Niemand kann oder will sagen, wo Laska abgeblieben war. Merkwürdig ist, dass einige Seiten des Schiffstagebuches, und zwar eben jene, in denen es um den Aufenthalt auf Gran Canaria geht, durch Verschütten einer Flüssigkeit unleserlich geworden waren. Merkwürdig ist außerdem, dass dem ermittelnden Polizei-Sergeanten Romeo Fernandes kurze Zeit später der Fall Eisvogel auf höhere Weisung entzogen wird. Alles, was die städtische Polizei mit ihren Mitteln zur Aufklärung habe beitragen können, sei getan worden. Der Rest sei Angelegenheit der Capitania, das heißt der Hafenverwaltung, der Versicherung und der deutschen Botschaft. Er, Romeo Fernandes, habe ab sofort in der Angelegenheit nichts mehr zu unternehmen. Doch dann hält der Sergeant das Tagebuch des verschwundenen Maschinenassistenten in seinen Händen und beginnt zu lesen. Kurzbeschreibung Dieser Kutter, die Eisvogel ist so etwas wie ein Geschenk für angolanische Fischer. Jedenfalls fast. Denn sie bezahlen dafür. Eine kleine Besatzung bringt das Schiff in den Hafen von Luanda. Doch als der Kutter dort verspätet ankommt, fehlt eines der Besatzungsmitglieder - der ostdeutsche Journalist und Schriftsteller Joe Laska, der als Maschinenassistent mitgefahren war und bis zum Zwischenstopp in Gran Canaria in regelmäßigen Abständen von Bord berichtet hatte. Niemand kann oder will sagen, wo Laska abgeblieben war. Merkwürdig ist, dass einige Seiten des Schiffstagebuches, und zwar eben jene, in denen es um den Aufenthalt auf Gran Canaria geht, durch Verschütten einer Flüssigkeit unleserlich geworden waren. Merkwürdig ist außerdem, dass dem ermittelnden Polizei-Sergeanten Romeo Fernandes kurze Zeit später der Fall Eisvogel auf höhere Weisung entzogen wird. Alles, was die städtische Polizei mit ihren Mitteln zur Aufklärung habe beitragen können, sei getan worden. Der Rest sei Angelegenheit der Capitania, das heißt der Hafenverwaltung, der Versicherung und der deutschen Botschaft. Er, Romeo Fernandes, habe ab sofort in der Angelegenheit nichts mehr zu unternehmen. Doch dann hält der Sergeant das Tagebuch des verschwundenen Maschinenassistenten in seinen Händen und beginnt zu lesen. über den Autor und weitere Mitwirkende Jürgen Leskien, geboren 1939 in Berlin. Offizier und Flugzeugführer der Luftstreitkräfte der DDR, erste literarische Arbeiten, 1971 Entlassung aus der Armee. 1977 Diplom Theaterwissenschaften an der Theaterhochschule Leipzig. Arbeiten über Heinrich von Kleist. Redakteur und Dramaturg beim Fernsehen der DDR. Ab 1979 Auslandsaufenthalte als solidarity worker in Angola, Tansania, Namibia. Das Erlebnis "Afrika" wird bestimmend für die literarische Tätigkeit. 1990 Abgeordneter in der letzten DDR-Volkskammer. 1991/92 Arbeit als Leiter eines Konversionsprojektes für die Universität Bremen in Ruacana/Namibia. Weitere Arbeitsaufenthalte in Namibia, Angola. Von 1997 bis 2001 Chef der größten Agentur für TV-Nachrichten in den neuen Bundesländern. Verheiratet, zwei erwachsene Söhne. Leidenschaftlicher Walker und Ultraleicht-Pilot. Lebt als freiberuflicher Schriftsteller auf dem Lande, in Kleinbeuthen, einem Dorf am Rande Berlins und arbeitet zeitweise in Windhoek/Namibia.